

# EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2025

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



## *Kirchliche Arbeit – wer trägt sie weiter?*

Fortbildungsfestival für  
Ehrentliche  
S. 16

Aachener Bachverein auf der  
Chorbiennale  
S. 16



# Das etwas andere Bestattungshaus

**So werden wir oft genannt, denn neben den üblichen klassischen Bestattungen bieten wir viele zusätzliche Hilfen an, um Trauergefühle besser zu bewältigen.**

Die Aachener Zeitungen und der WDR haben kürzlich über die Möglichkeit berichtet, bei uns einen Sarg selbst zu gestalten. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie noch etwas für liebe Verstorbene tun können. Besonders Kinder finden Trost darin, den Sarg zu bemalen.

**Die menschlichen Aspekte sind uns besonders wichtig. Wir sind bereit, auch ungewöhnliche Trauerwege mitzugehen.**

In unseren Abschiedsräumen in Aachen und in der Filiale Walheim kann man in Ruhe und Würde Abschied nehmen.

**„Rat und Hilfe seit 5 Generationen“** ist bei uns kein Werbeslogan, sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren kulturellen und informativen Veranstaltungen und wünsche Ihnen von Herzen, dass unsere Trauerhilfsangebote für Sie möglichst lange nur Theorie bleiben.

*Ihr Karl Steenebrügge*

Bestattungshaus Bakonyi



Rat und Hilfe seit 5 Generationen

Aachen: Augustastraße 25  
AC-Walheim: Schleidener Straße 124  
Tel.: (0241) 50 50 04  
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Vom Fachkräftemangel ist auch die evangelische Kirche betroffen. Es wird schwieriger, neue Stellen zu besetzen, gleichzeitig gehen in den nächsten fünf Jahren zwei Drittel der jetzigen Pfarrerrinnen und Pfarrer in Aachen in den Ruhestand. Doch man sollte sich der Herausforderung stellen und das Neue und die Veränderung als Bereicherung begreifen – dafür plädiert Pfarrerin Bettina Donath-Kreß in ihrer Andacht als Auftakt für den Themenschwerpunkt in dieser Ausgabe (Seite 3 bis 11).

Zu diesem Thema gehört auch, dass viele Aufgaben in den Gemeinden durch Ehrenamtler erledigt werden, für sie wurde das Fortbildungsfestival (ab 23. Juni) entwickelt (Seite 10-11).

Die neue Zweite Kirchenmusikerin heißt Christine Moraal, sie hat viele Aufgaben von Klaus-Christian van den Kerkhoff übernommen. Wir portraituren sie auf Seite 5. Musikalisch ist die beliebte Chorbiennale (13.-23. Juni, S. 16) ein weiteres Highlight.

Über die „Gesplante Gesellschaft“ referiert am 12. Juni Prof. Philip Manow aus Siegen (Seite 18). Auch dem 1.700. Jubiläum des Konzils von Nizaa wird mit einigen Veranstaltungen nochmals gedacht. Mehr dazu auf Seite 20.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Axel Costard

**Studierendenzahlen in der Theologie waren 2024 auf einem sehr niedrigen Stand. Das Titelfoto zeigt einen Aachener Hörsaal – den Audimax.**



Andacht von Pfarrerin Bettina Donath-Kreß

## Aufbruch und Erneuerung

Aktuell wird an vielen Stellen über den Generationenwechsel diskutiert – auch in der Kirche. Eigentlich ist es ein ganz natürlicher Prozess, wenn die Verantwortung sukzessive von der älteren auf die jüngere Generation übergeht. Aber es wird schwierig, wenn mehr ältere Menschen aus dem Arbeitsleben ausscheiden, als jüngere nachkommen.

Das stellt auch die Kirchengemeinde Aachen vor große Herausforderungen, denn in den nächsten Jahren gehen die sog. „Babyboomer“ in den Ruhestand – auch ich gehöre dazu. Bis 2029 werden sechs von neun Pfarrpersonen aus dem Dienst ausscheiden. Keine Frage, wir stehen vor einem großen Generationenwechsel. Doch der Nachwuchs fehlt. In Aachen haben wir gerade erlebt, wie schwer es ist, Pfarrstellen neu zu besetzen. Nur im Bereich Nord



*Bettina Donath-Kreß, Pfarrerin im Bereich West*

ist das mit Pfarrerin Astrid Brusungen. Sie ist ein echter Gewinn für ganz Aachen, und wir freuen uns sehr, dass sie ab Juni unser Pfarrteam verstärkt! In Aachen Süd und West geht das Wahlverfahren dagegen in die Verlängerung.

Spätestens hier wird deutlich, dass sich in

Kirche mehr verändern muss, als nur der Übergang von einer Generation zur nächsten. Kirche selbst wird sich verändern müssen. Die sich verändernden Rahmenbedingungen stellen uns vor die Frage, wie die Kirche der Zukunft aussehen kann, in der es immer weniger Pfarrpersonen gibt, die Gemeindegliederzahlen sinken und die finanziellen Ressourcen die Spielräume gemeindlicher Arbeit immer mehr einschränken. Viele Menschen – auch in den Gemeinden – malen die Zukunft der Kirche in dunklen Farben aus und setzen Veränderungen mit Verlust gleich. Zum Teil ist das vielleicht auch ein Generationenproblem. Je älter man wird, desto schwerer





tut man sich mit Veränderungen. Das merke ich auch bei mir selbst. Ich hänge sehr an Vertrautem und ziehe die Beständigkeit der Veränderung vor. Doch das birgt die Gefahr, stehenzubleiben.

Jesus lenkt unseren Blick in eine andere Richtung ein: „Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes“, sagt er in Lk 9, 62. Wer einen Acker pflügen will, muss nach vorne schauen auf das Feld, das vor ihm liegt. Sonst bleibt er mit dem Pflug stecken. Mir gefällt dieses Bild, denn es leuchtet sofort ein.

Irgendwie passt es auch zum Älterwerden. Mit über 60 lässt die Kraft beim Pflügen naturgemäß nach und man ist ab und an gezwungen, eine Pause einzulegen. Dabei schaut man zurück auf die Ackerfläche, die man schon bearbeitet hat und empfindet Dankbarkeit für die Ernte, zu der man ein Stück beigetragen hat. Natürlich ist das erlaubt, aber als Gemeinde können wir uns nicht darauf ausruhen und stehenbleiben, denn es liegt noch eine große Ackerfläche vor uns. Da ist es gut, wenn Jüngere mit anpacken. Manches können sie einfach besser. Sie haben mehr Kraft, Energie und Fantasie. Sie wollen verändern, erneuern, etwas bewegen. Dabei knüpfen sie

an dem Alten an und setzen es auf ihre Weise fort oder verändern es. Und das ist gut so. Ich lasse mich da gerne mitreißen. In den vergangenen zwei Jahren habe ich es als große Bereicherung erlebt, zusammen mit meiner jungen Kollegin, Pfarrerin Lena Wolking, in der Genezareth-Kirche arbeiten zu dürfen. Sie hat viel Neues angestoßen und in Bewegung gebracht.

Und Neues ist in der Kirche gefragt: neue Formen der Konfi-Arbeit und des Gottesdienstes, neue Ideen für den Gemeindeaufbau, neue Antworten auf neue Fragen, damit wir bei den Menschen bleiben. Dazu braucht es auch neue, jüngere Pfarrer:innen. Unsere Verantwortung als ältere Generation sehe ich darin, den jüngeren

Kolleg\*innen Raum zu geben, um Neues auszuprobieren.

Ich gebe zu: Bei manchen Veränderungen tue ich mich schwer, und ab und an komme ich nicht mehr mit. Das darf im Alter so sein. Aber ich habe ein großes Vertrauen, dass die nächste Generation auf ihre Weise mit Freude und Energie den Pflug anpacken und im Geist Jesu den Acker der Gemeinde pflügen und fruchtbar machen wird.

Ihre

*Bettina Donath-Kreß  
Pfarrerin an der Genezareth-Kirche*





## Größeres Aufgabenfeld für Christine Moraal

# Botschafterin der Orgel

Christine Moraal ist in der Kirchengemeinde Aachen keine Unbekannte: Schon häufiger war sie an der Orgel in der Annakirche, in Seniorenheimen oder zu anderen Anlässen zu hören – meist in Vertretung für Klaus-Christian van den Kerkhoff, der im März nach Tunesien ausgewandert ist. Jetzt hat sie einige seiner Aufgaben übernommen.

Die 58-jährige ist in Nordhessen aufgewachsen, hat zunächst Klavier und Musikwissenschaften an der University of Michigan (USA) studiert und dann promoviert. Sie nahm Orgelstunden, als sie im Gottesdienst der Studierendengemeinde an der Orgel spielen sollte. „Ich komme vom Klavier und hatte früher alle gängigen Vorurteile, die man gegen die Orgel haben kann“, meint sie schmunzelnd. „Doch Orgelmusik ist vielfältiger, als die meisten Menschen sich das vorstellen“, sagt Moraal.

Aufgrund familiärer Beziehungen ist sie ins niederländische Vaals übersiedelt. In Maastricht am Conservatorium schloss sie ein Orgelstudium bei Prof. Hans Leenders ab.

Jede Orgel habe unterschiedliche Charakteris-

tika, die auch vom Raum abhängig sind, in dem das Instrument steht. „Die Orgel umfasst eine weite Spanne, von ganz zart bis *éblouissant*, also überwältigend“, meint Christine Moraal. Sie würde sich selbst als „Botschafterin der Orgel“ bezeichnen.

In der Kirchengemeinde Aachen sei sie sehr freundlich begrüßt worden. Die Abendkonzertserie wird auf den Sommer konzentriert (s. Seite 14); die Samstagsmusiken und das Orgelcafé (s. Seite 17) hält sie für gute und wichtige Konzepte, die sie gerne weiterführt. „Das sind niederschwellige Angebote, die auch für Menschen geeignet sind, die das Instrument noch nicht so gut kennen“, sagt sie. Künftig wird sie auch auf Trauungen, Taufgottesdiensten und Trauerfeiern zu hören sein. **ac**

Christine Moraal an der Weimbs-Orgel in der Annakirche





### Personalmangel: Herausforderungen und Lösungen

## „Es wird erstmal anders“

Die Erleichterung war spürbar im Wahlgottesdienst am 6. April in der Annakirche. Zunächst darüber, dass das Bereichspresbyterium Nord mit 17 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig war, um eine neue Pfarrerin zu wählen.

Nach dem Gang zur Wahlurne konnte Jens-Peter Bentzin, Skriba im Synodalvorstand des Kirchenkreises Aachen, dann 17-mal den Namen „Astrid Brus“ auf den Stimmzetteln vorlesen. Die 31-jährige war damit einstimmig zur neuen Pfarrerin an der Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche gewählt. Superintendentin Verena Jantzen holte anschließend telefonisch ihre Zustimmung ein. Am Sonntag, 29. Juni, wird sie um 15 Uhr in der Friedenskirche in ihr Amt eingeführt.

Nicht immer geht die Neubesetzung einer Pfarrstelle so glatt über die Bühne. In den Bereichen West (Genezareth- und Paul-Gerhardt-Kirche) und Süd (Auferstehungs-, Emmaus- und Immanuelkirche) wird es nach den Sommerferien jeweils einen neuen Anlauf geben müssen, weil die ersten Versuche, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für ein Pfarramt zu finden, nicht zum Erfolg führten.

Auf Stellenausschreibungen bewerben sich aktuell etwa ein halbes Dutzend Bewerberinnen und Bewerber. Doch nicht alle erfüllen die Anforderungen aus dem Stellenprofil oder erhalten im Presbyterium eine Mehrheit. Manche bewerben sich parallel in anderen Kirchengemeinden und werden dort während des laufenden

*Stimmabgabe im Wahlgottesdienst in der Annakirche für die Neubesetzung der Pfarrstelle in Aachen-Nord. Pfarrer Jens-Peter Bentzin (links) und Presbyterin Kathrin Kaibel begleiteten das Verfahren.*





Wahlverfahrens angenommen.

Das Spektrum der Bewerber\*innen ist oft groß – „von knapp 30 bis etwa 60 sind meist alle Altersgruppen vertreten“, meint Pfarrer Wolfram Witthöft von der Paul-Gerhardt-Kirche.

Die Stellenbesetzung ist nicht mit dem Alter verknüpft, denn nicht automatisch kommen junge Pfarrer\*innen gut mit jungen Menschen zurecht. „Es ist etwas beruhigend, dass auch ältere Bewerber\*innen heute gute Chancen haben, einen Neuanfang zu wagen und eine neue Pfarrstelle zu bekommen. Vor zwanzig Jahren war dies ganz anders“, so Witthöft.

Der Gemeindebereich West ist durch die Pensionierung von Mario Meyer und den Wechsel von Lena Wolking in die Klinikseelsorge am Universitätsklinikum zum 1. Juni besonders betroffen. „Klar ist: Es wird erst einmal anders!“, heißt es im Einleger der Genezareth-Kirche zu dieser Ausgabe. Bei den Angeboten für Kinder und Familien werde einiges wegfallen, doch man überlege gemeinsam, wie es weitergehe.

Der demographische Wandel, sinkende Mitgliederzahlen und rückläufige Einnahmen aus der



*Wurde einstimmig zur neuen Pfarrerin im Bereich Nord gewählt:  
Astrid Brus.*

Kirchensteuer werden zukünftig einen großen Einfluss auf die Personalsituation in den Gemeinden haben. Im Jahr 2015 beschloss die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland (Ekir), die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer bis zum Jahr 2030 auf 1.000 zu begrenzen. 2024 legte die Synode noch

einmal nach: Nur 700 sollten es im Jahr 2040 sein, etwa die Hälfte des heutigen Personalbestands.

„Der Abbau von Pfarrstellen wird nicht unser Problem sein“, meint Witthöft, denn sechs seiner Kolleginnen und Kollegen in Aachen werden in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand eintreten.

Beflügelnde

# Worte Orte

Buchhandlung  
*M. Jacobi's Nachfolger*

Büchel 12 • 52062 Aachen  
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445  
eMail: [mail@jacobibuch.de](mailto:mail@jacobibuch.de) • [www.jacobibuch.de](http://www.jacobibuch.de)



Die Landeskirche benötigt 25 Menschen pro Jahr, die den „Zugang zum Pfarrdienst“ wählen, um das Ziel von 700 Personen auch im positiven Sinn zu erreichen. Zwar sind es im Moment rund 40 pro Jahr, und das „Seminar für pastorale Ausbildung“ ist derzeit voll ausgelastet.

Doch die Zahl der Immatrikulationen für evangelische Theologie ist momentan deutschlandweit auf einem extrem niedrigen Stand. An der renommierten Theologischen Fakultät der Universität Tübingen gab es im letzten Jahr keine einzige Neueinschreibung. „Diese Entwicklung wird sich in spätestens fünf Jahren auf die Zahlen der Vikarinnen und Vikare auswirken“, heißt es in einem Bericht der Kirchenleitung für die Landessynode 2025. Einzige Ausnahme ist die Kirchliche Hochschule Wuppertal



*Pfarrerin Lena Wolking wechselt zur Klinikseelsorge am Universitätsklinikum Aachen.*

(KiHo), die mit insgesamt 26 Immatrikulationen (Grundstudium und Masterstudiengang) Spitzenreiter im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland im letzten Jahr war. Die KiHo wird ab April 2027 jedoch in anderer

Form weitergeführt.

Die evangelische Landeskirche hat daher ein Projekt zur Personalgewinnung ins Leben gerufen, das bei jungen Menschen nicht nur für den Einstieg in den Pfarrberuf werben möchte, sondern auf alle kirchlichen Berufe ausgerichtet ist. Auch der Quereinstieg soll gefördert werden. Informationsmaterial soll erstellt, die Kommunikation in den Schulen verstärkt, digitale Möglichkeiten stärker ausgeschöpft werden. Zur nächsten Landessynode Anfang 2026 soll das Konzept vorgestellt werden.

Allerdings gibt es einen weiteren Punkt, über den aktuell diskutiert wird: „Eine Änderung hin zu Angestelltenverhältnissen würde den finanziellen Spielraum für Neueinstellungen womöglich erweitern“, erklärt Ekkehard Rüger, Pressesprecher der Ekir. Bislang haben Pfarrerrinnen und Pfarrer einen beamtenähnlichen Status innerhalb der Kirche. *ac*



**LEIHbar** Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –  
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

**Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen**  
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • [www.leihbar-aachen.de](http://www.leihbar-aachen.de)



Hinter den Kulissen von „Evangelisch in Aachen“

## Verteiler\*innen gesucht!

Alle zwei Monate wird „Evangelisch in Aachen“, der „Gemeindebrief“ der Kirchengemeinde, mit viel Aufwand zusammengestellt und anschließend gedruckt.

Doch damit ist die Arbeit nicht getan – schließlich müssen die über 20.000 Druckexemplare auch „unters Volk“ gebracht werden. Ein Teil der Auflage liegt in den Kirchen und evangelischen Institutionen aus, aber der Großteil wird an die einzelnen Haushalte – Mitglieder der evangelischen Kirche – verteilt. Dies übernehmen viele verschiedene, engagierte Menschen in den Gemeindebereichen: Konfirmandinnen und Konfirmanden, Presbyter\*innen, hilfsbereite Gemeindemitglieder, Senior\*innen, und viele mehr.

Ein Beispiel aus dem Gemeindebereich Süd, die Immanuelkirche: An der Siegelallee 2 in Burt-

scheid stehen pünktlich zum Erscheinungstermin an einem Freitagmorgen Katleen Derveaux und Andreas Bald parat und warten auf den Lkw der Druckerei Mainz. Wenn er angekommen ist, wird ausgeladen und die Lieferung auf 43 verschiedene Einzelpakete „konfektioniert“. Denn jeder der 43 ehrenamtlichen Verteiler\*innen erhält seinen „Anteil“ anschließend mit einem Pkw nach Hause gebracht. Rund dreieinhalb Stunden verbringen Derveaux und Bald an diesem Freitag in der Immanuelkirche.

Dann wird verteilt, an der frischen Luft, mit Fahrrad oder zu Fuß, mit Rucksack oder Trolley. „Wir brauchen unbedingt weitere Verteilerinnen und Verteiler“, meint Katleen Derveaux, in allen Gemeindebereichen. Wer Interesse hat, kann sich bei Ulrike Distelrath, [ulrike.distelrath@ekir.de](mailto:ulrike.distelrath@ekir.de), Tel. 0241-453 110, melden.

**Die Auflage für die Immanuelkirche muss in 43 Einzelpakete aufgeteilt werden, bevor sie verteilt werden kann.**





Vom 23. bis 28. Juni in der Annakirche

# Ehrenamt-Engagement feiern!

Wer sich ehrenamtlich und freiwillig in und um Aachen herum engagiert, egal in welcher Institution oder bei welchem Träger, oder auf der Suche ist nach einer erfüllenden Aufgabe, an den- oder diejenige richtet sich das Fortbildungsfestival. Es findet – bereits zum vierten Mal – vom Montag, 23., bis Samstag, 28. Juni, meist in den Räumen der evangelischen Kirche in der Annastraße 35 statt.

Unter dem Titel "Engagement feiern mit Geist, Seele und Körper" werden in dieser Woche 31 Fortbildungen aus den Bereichen Gruppenleitung, Demenz, Migration, Kommunikation, interkulturelle und -religiöse Arbeit, Trauerarbeit, Besuchsdienst, Glaube, Theologie, Selbstreflexion, Psychohygiene, Digitales, künstliche Intelligenz, Ehrenamt, und mehr angeboten.

Eingeladen zu den kostenlosen Angeboten sind alle ehrenamtlich Engagierten in den Gemeinden, Organisationen, Presbyterien, Gremien, Vereinen, Konfessionen,

Kommunen, freien Trägern, usw.

Für den Geist gibt es anregende Fortbildungen, die wach halten, wachsen lassen und Engagement unterstützen.

Für die Seele besteht Zeit für Begegnung im Café im Annasaal, Wellness, Entspannung.

Für den Körper wird mit gutem Essen, Massagen und Tanzen gesorgt.

„Unsere Gesellschaft und auch die kirchliche Welt werden zusammengehalten durch das, was Ehrenamtliche voller Engagement und Kompetenz einbringen“, erklärte Verena Jantzen, Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Aachen und eine der beiden Schirmherrinnen der Veranstaltung.

„Gerade in einer Stadt wie Aachen ist das freiwillige Engagement unverzichtbar. Die Ehrenamtlichen geben unserer Stadt ein menschliches Gesicht. Sie machen sie wärmer, gerechter, sozialer“, so Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, ebenfalls Schirmherrin des Festivals.





„Ehrenamtliche halten Gesellschaft und Kirche zusammen“, sagt Superintendentin Verena Jantzen.

Alle Angebote sind kostenfrei, eine Anmeldung ist bis **Freitag, 13. Juni**, erforderlich. Eine Broschüre mit Kurzbeschreibungen aller Workshops und Kurse kann unter [www.engagiert-aelter-in-aachen.de/fortbildungsfestival](http://www.engagiert-aelter-in-aachen.de/fortbildungsfestival) heruntergeladen werden. Einige Beispiele: Den humorvollen Auftakt zum Festival macht das Kirchenkabarett der „Protestantischen Printen“ am **Montag, 23. Juni, um 18 Uhr** im Haus der Evang. Kirche.

Wer noch nicht genau die Möglichkeiten kennt, sich ehrenamt-

lich einzubringen, sollte die Veranstaltung am **Montag, 23. Juni, um 10-12 Uhr** mit Petra Mahr besuchen. Eine ähnliche Veranstaltung, der „Talentkompass – Neue Perspektiven für die Lebensgestaltung im Älterwerden“ findet am **Freitag, 27. Juni, um 14.30-17.30 Uhr** statt (Leitung: Gunhild Großmann).

Für Menschen, die einen Einblick in das kirchliche Finanzwesen erhalten wollen, empfiehlt sich der Besuch der Veranstaltung „Geld in der Kirche“ am **Mittwoch, 25. Juni, um 16-18 Uhr**.

Einen interaktiven Workshop zum Thema Antisemitismus gibt es am **Montag, 23. Juni, 14-17 Uhr** (Stefan Hößl).

Den Umgang mit Trauernden kann man am **Dienstag, 24. Juni, um 14.30-16.30 Uhr** erlernen (Pfarrerin Bettina Donath-Kress).

Den Abschluss bildet ein Festakt am **Samstag, 28. Juni, um 10.30-13 Uhr**.



## InMemoriam

bestatten begleiten begegnen

**VORSORGE-CAFÉ:** Am 9.07.2025 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: [www.inmemoriam-web.de](http://www.inmemoriam-web.de)



## Besondere Gottesdienste

### Pfingstsamstag, 7. Juni

<b>Annakirche</b>	18 Uhr	Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation (J. Büssow)
<b>Genezareth-Kirche</b>	10.30 Uhr	Konfirmation (Wolking)

### Pfingstsonntag, 8. Juni

<b>Annakirche</b>	11 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (J. Büssow)
<b>Auferstehungskirche</b>	10 Uhr	Musik-Gottesdienst (Obrikat)
<b>Christuskirche</b>	10.30 Uhr	Gottesdienst für alle mit Feier der Ordinations-jubiläen von Rolf Gündel und Dieter Grode (Johnsen)
<b>Emmaus-Kirche</b>	11.15 Uhr	Gottesdienst (Obrikat)
<b>Genezareth-Kirche</b>	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (Wolking)
<b>Immanuelkirche</b>	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Wussow)
<b>Paul-Gerhardt-Kirche</b>	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Rank)
<b>Universitätsklinikum</b>	10.30 Uhr	Gottesd. m. Abendm.

### Pfingstmontag, 9. Juni

<b>Annakirche</b>	11 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl (B. Büssow/Mauritz)
<b>Emmaus-Kirche</b>	10 Uhr	Treffpunkt zum Fahrrad-Gottesdienst (Wussow)

**Genezareth-Kirche** 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst West, Verabschiedung Pfarrerin Lena Wolking mit Abendmahl (Donath-Kreß/Wolking)

**Aktuelle Hinweise unter [www.kirchenkreis-aachen.de](http://www.kirchenkreis-aachen.de)**





## Termine für Studierende

**Sonntag, 1. Juni** um 21.15 Uhr:  
Der besondere Gottesdienst – bei Sonnenuntergang draußen auf den Lousberg (bei den „12 Aposteln“), am Abend, wenn die Sonne die Welt in goldenes Licht taucht, der Tag sich dem Ende zuneigt... Treffpunkt ist um 20.45 Uhr auf dem Parkplatz der ESG, gemeinsamer Spaziergang zum Lousberg.

Am **Samstag, 28. Juni**, 17 Uhr  
Gottesdienst zum Sommer- und Ehemaligenfest

**Sonntag, 13. Juli**, 18 Uhr, Studierendengottesdienst.

**Evangelische Studierendengemeinde (ESG)**, Nizzaallee 20.  
[www.esg-aachen.de](http://www.esg-aachen.de)

## 6. Juli: „Mit Stab und Pilgermuschel“

Der ökumenische Vorbereitungskreis in Burtscheid lädt am Sonntag, 6. Juli, ab 19 Uhr ein zu einem Gottesdienst, der unter dem Motto „Mit Stab und Pilgermuschel“ steht. Zu erleben ist ein Pilgerweg mit

s i e b e n  
Stationen  
innerhalb  
der Kirche  
St. Gregorius  
am Jahnplatz.



## Adressen und regelmäßige Gottesdienste

- Annakirche** **So. 11 Uhr**  
Annastraße Kindergottesd.: 1.6., 15.6.
- Auferstehungskirche** **So. 10 Uhr**  
Am Kupferofen 21 Kindergottesd.: 8., 15. u. 29.6.
- Christuskirche** **2. So. im Monat: 10.30 Uhr**  
Am Rosengarten 8 (Haaren) (Kirche kunterbunt 13.7..)
- CityKirche St. Nikolaus**  
An der Nikolauskirche 3 (Großkölstraße,  
[www.citykirche.de](http://www.citykirche.de), ökumenisches Projekt)
- Emmaus-Kirche** **So. 11.15 Uhr**  
Sittarder Straße 58
- Friedenskirche** **3. So. im Monat 10.30 Uhr**  
Lombardenstr. (Kindergd. 15.6., 20.7., AWGD 4.6., 9.7.)
- Genezaeth-Kirche** **So. 9.30 Uhr**  
Vaalser Str. 349 Kindergottesdienst: 22.6.
- Haus der Evangelischen Kirche**  
Frère-Roger-Straße 8-10
- Immanuelkirche** **So. 11.15 Uhr**  
Siegalallee 2 Familiengottesdienst: 15.6.
- JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)**  
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter [www.juki-aachen.de](http://www.juki-aachen.de)
- Paul-Gerhardt-Kirche** **So. 11.15 Uhr**  
Schönauer Allee 11 Familiengd. 6.7.
- Versöhnungskirche** **1. So. im Monat 10.30 Uhr**  
Johannesstr. 12 AWGD 20.6.
- Salvea-Klinik Schwertbad  
Universitätsklinikum** **So. 9.30 Uhr**  
**So. 10.30 Uhr**
- AWGD: After-Work-Gottesdienste, jeweils 19 Uhr

[www.kirchenkreis-aachen.de](http://www.kirchenkreis-aachen.de)



## Neue Konzertreihe in der Annakirche ab 19. Juli

# SommerOrgelKonzerte

SommerOrgelKonzerte – das ist der Name der neuen Konzertreihe, die Kirchenmusikdirektor Georg Hage und Christine Moraal als neue Zweite Kirchenmusikerin der Annakirche ins Leben gerufen haben und künstlerisch leiten, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Orgelkultur Aachen. Auch nach dem Weggang von Klaus-C. van den Kerchoff ist damit ein attraktives Angebot internationaler Orgelkonzerte in der Annakirche gewährleistet, in den Sommerferien samstags um 19.30 Uhr.

Das Eröffnungskonzert übernehmen Georg Hage und Christine Moraal selbst, als gemeinsamen Auftritt mit Werken von Bach,

Bossi und niederländischen Komponisten, am Samstag, 19. Juli. Eine Woche später am 26. Juli ist Ute Gremmel-Geuchen zu erleben, Organistin an der Paterskirche im Kulturforum Franziskanerkloster Kempen, mit Werken von Bach, Rinck und italienischen Komponisten. Für die Folgetermine an den ersten drei Samstagen im August konnten Luc Ponet (Basilika Tongeren/Belgien), Gereon Krahforst (Abteikirche Maria Laach) und Timo Handschuh (Hochschule für Musik und Tanz Köln) gewonnen werden, das genaue Programm findet sich unter [www.orgeljahr.de](http://www.orgeljahr.de). Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Die Konzerttermine

in den Sommerferien samstags um **19.30 Uhr in der Annakirche** vom 19. Juli bis 16. August. Eintritt frei, Spenden erbeten

#### Samstag, 19. Juli

Werke von Bach, Bossi und niederländischen Komponisten; Georg Hage und Christine Moraal – Orgel.

#### Samstag, 26. Juli

Werke von Bach, Rinck und italienischen Komponisten; Ute Gremmel-Geuchen – Orgel

*Die Weimbs-Orgel in der Annakirche*







Vom 13. bis 23. Juni

## Aachener Bachverein auf der Chorbiennale

Die diesjährige 8. Internationale Chorbiennale vom 13. bis 23. Juni steht unter dem Motto „Imagine...“. Die Chöre des Aachener Bachvereins sind im Rahmen mehrerer Veranstaltungen bei der Chorbiennale zu erleben:

Als Traditionschor der Evangelischen Kirchengemeinde lädt der Chor des Aachener Bachvereins zu einer Bach-Kantate im Gottesdienst am **Sonntag, 15. Juni**, um 11 Uhr in die Annakirche ein. Unter Leitung von Georg Hage und zusammen mit dem Anna-Orchester kommt die Kantate „Brich dem Hungrigen dein Brot“ BWV 39 zur Aufführung.

Gemeinsam mit dem Vokalensemble Carmina Viva aus St. Vith (Belgien) gestaltet der Kammerchor BachVokal das Eröffnungskonzert der Langen Chornacht am **Samstag, 21. Juni**, um 16 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus. Zur Aufführung kommen Werke von

Monteverdi, Schein und Bach über Grieg, Nystedt und Sandström bis hin zu Jake Runestad, Dan Forrest und Jakob Neske.

Im Rahmen der Chorsinfonischen Konzerte am **Sonntag, 22. Juni**, um 18 Uhr sowie **Montag, 23. Juni**, um 20 Uhr im Eurogress präsentieren Mitglieder aus BachVokal zusammen mit weiteren Chören der Chorbiennale sowie dem Sinfonieorchester Aachen das Liverpool Oratorio von Paul McCartney unter Leitung von Generalmusikdirektor Christopher Ward.

Weitere Informationen unter [www.bachverein.de](http://www.bachverein.de) oder [www.chorbiennale.com](http://www.chorbiennale.com).

*BachVokal gestaltet das Eröffnungskonzert der Langen Chornacht am Samstag, 21. Juni in der Citykirche St. Nikolaus*





Samstag, 5.7., 18 Uhr Annakirche

## Die Orgel kennenlernen

Im Sommerhalbjahr finden wieder die „Samstagsmusiken“ in der Annakirche statt: Halbstündige, familiengeeignete Orgelkonzerte mit Sitzplatz auf der Orgelempore. Das Programm wird mit kurzen Moderationen präsentiert. Im Anschluss können Kinder und Erwachsene Fragen stellen und die Orgel genauer kennenlernen. Der Eintritt ist frei.

Am **Samstag, 5. Juli**, um 18 Uhr spielt Christine Moraal Musik des italienischen Barocks mit Kompositionen von Frescobaldi, Gabrieli, Salvatore und Storace.

*Das Grab von Giovanni Gabrieli (1554-1612) in der Chiesa Santo Stefano in Venedig*



Mittwoch, 11.6., 10.45 Uhr

## Orgelcafé

Orgelmusik mitten in der Woche – am Mittwochvormittag in der Annakirche. Das gibt es alle zwei Monate, in der Reihe „Orgelcafé/Vormittagskonzert“. Diese Konzerte dauern 45 Minuten und beginnen um 11.05 Uhr. Ab 10.15 Uhr besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück, nebenan im Gemeindehaus Annastraße 35. Dort gibt es zudem eine Einführung in das Konzertprogramm durch die Solistin Christine Moraal. Kostenbeitrag für das Frühstück: 5 Euro, Anmeldung Frühstück erwünscht unter Tel. 0241/21155. Wahlweise kann auch nur das Konzert besucht werden (Zugang durch den Kircheneingang, Eintritt frei).

### Weiterer Termin

**Donnerstag 5.6., 19 Uhr, Annakirche**

Werke von Vivaldi (Violoncello- und Violinkonzerte), Händel und Bach; Orchester und Solist/innen der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Standort Aachen  
Timo Handschuh – Leitung  
Eintritt frei, Spenden erbeten

[www.orgeljahr.de](http://www.orgeljahr.de)  
[www.bachverein.de](http://www.bachverein.de)



Donnerstag, 12. Juni, im Haus der Evangelischen Kirche

## Gespaltene Gesellschaft?

In der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion wird oft eine neue Konfliktlinie beschrieben, die zwischen zwei Gruppen verläuft: den Kosmopoliten und Kommunitaristen oder den sogenannten „Anywheres“ und „Somewheres“. Die Idee dahinter ist, dass Globalisierung und internationale Verflechtungen Gewinner und Verlierer hervorbringen. Diese Gruppen organisieren sich politisch – die Gewinner eher in der „Neuen Linken“ und die Verlierer eher in der „Neuen Rechten“.

Der Politikwissenschaftler Philip Manow betrachtet diese These kritisch und bietet eine alternati-



*Philip Manow bei einem Vortrag zum „Brexit“ bei den Römerberggesprächen 2019 in Frankfurt am Main*

ve Sichtweise an. Er argumentiert, dass mit der Schwächung der europäischen Nationalstaaten alte Konfliktlinien, die bisher auf nationaler Ebene stabil geblieben waren, wieder aufbrechen und neu sichtbar werden.

Er ist am **Donnerstag, 12. Juni**, um 18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, in Aachen zu Gast.

Philip Manow ist Politikwissenschaftler und Professor für Internationale Politische Ökonomie an der Universität Siegen. Bekannt wurde er durch sein Buch „Die Politische Ökonomie des Populismus“ (2018). Darin beschreibt er den Populismus als ein vielgestaltiges Phänomen. Mal sei er rechts, mal links; mal artikuliere er den Protest gegen offene Märkte, mal wende er sich gegen Migration.

BEERDIGUNGSINSTITUT

August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN  
T E L . ( 0 2 4 1 ) 3 0 6 5 5  
www.tonolo-bestattungen.de

TRADITION & INNOVATION



Freitag, 6. Juni, 18.30 Uhr im Haus der Ev. Kirche

## Land der Dichter und Denker?

Madame de Stael (1766-1817), Salonière, Schriftstellerin und politische Person, war die wohl berühmteste Frau ihrer Zeit. Hineingestellt in eine Epoche heftiger politischer Turbulenzen, führte die hochgebildete Tochter des letzten Finanzministers des Ancien Régime ein äußerst unkonventionelles und bewegtes Leben.

Als erklärte Gegnerin Napoleons aus Frankreich exiliert, bereiste sie zahlreiche europäische Länder, allen voran Deutschland, wo sie mit den erlauchtsten Geistern, u. a. Goethe, zusammentraf. Zeugnis dieser Reise ist ihr Hauptwerk „De l'Allemagne“, ein Dokument des Kulturtransfers und der Völkerverständigung ersten Ranges. Aus diesem Werk stammte die Bezeichnung Deutschlands als „Land der Dichter und Denker“.

„Goethe-Theater-Medien“ – unter diesem Jahresthema steht das Programm der Goethe-Gesellschaft in Kooperation mit der Evangelischen Akademie/Erwachsenenbildungswerk. Mit Elisabeth Matthay-Wussow am **Freitag, 6. Juni, um 18.30 Uhr** im Bogenraum im Haus der Evangelischen Kirche.



*Germaine de Staël, Porträt von Marie Éléonore Godefroid nach François Gérard (1813)*

Montag, 7. Juli, 19 Uhr, in der Emmaus-Kirche

## Ökumenisches Bibelgespräch

Gestatten, mein Name ist... Ein Gespräch für alle, die die Bibel besser kennenlernen wollen. Im Mittelpunkt der Reihe steht an jedem Termin eine andere biblische Gestalt. Am 7. Juli geht es um „Maria und Martha – zur Frage von Prioritäten“. Die beiden Schwestern waren Anhängerinnen Jesu, aber

wanderten nicht mit ihm. Martha nahm ihn auf und sorgte für ihn.

Am **Montag, 7. Juli, um 19 bis 21 Uhr** in der Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58, Aachen.

Leitung: Heiko und Claudia Kleinfeld (ESA)



## 1.700 Jahre ökumenisches Konzil von Nizäa

# Entdeckungen und Kontroversen

Im Streit um die Frage, wer Jesus ist, wird 325 auf dem Konzil von Nizäa das Bekenntnis formuliert: Jesus ist „Gottes eingeborener Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen“. Mit dieser Entscheidung

vertieft sich die Trennung von Christen und Juden, von Kirche und Synagoge. Was wird geglaubt, wenn man sich zur Dreifaltigkeit, zur Trinität Gottes bekennt?

An der Bischöflichen Akademie, Leonhardstraße 18-20, findet jeweils montags um 18.30 bis 20 Uhr im 1700. Jubiläumsjahr des Konzils eine Vortragsreihe statt:

**2. Juni**, Regina Elsner (Münster), Orthodoxe Friedensethik – Perspektiven nach Nicäa

**16. Juni**, Thomas Fornet-Ponse, Judentum und Christentum: eine interkulturelle Perspektive auf Nizäa

**30. Juni**, Angela Reinders, Bischöfliche Akademie, Prompting God



*Mit dem niederländischen Theologen Huub Oosterhuis auf dem „Weg nach Nizäa“*

**7. Juli**, Johannes Grössl, Neo-Arianismus: Wer akzeptiert bis heute die Ergebnisse von Nizäa nicht?

**14. Juli**, Ulrike Meister/Klaus Altenbach, Konzilien im Ohr - aus der Podcastwerkstatt zum Konzil

### Ferienseminar

An der Immanuelkirche, Siegelallee 2, organisiert Manfred Wussow ein

Ferienseminar, das den Titel trägt: „Weiß das Konzil von Nicäa 325, was wir glauben müssen? – Mit Kurt Marti (1921–2017) und Huub Oosterhuis (1933–2023) auf dem Weg nach Nizäa“; **Jeweils donnerstags, 19.30 bis 21 Uhr, am 17., 24. und 31. Juli.**

Zwei Menschen, der eine Schweizer, der andere Niederländer, haben als Schriftsteller und Dichter ihre eigenen Entdeckungen mit dem Glaubensbekenntnis gemacht (und dabei Kontroversen in Kauf genommen). Kurt Marti war Pfarrer in Bern, Huub Oosterhuis, einst Jesuit, avancierte zum „Papst von Amsterdam“. Info und Anmeldung bei Manfred.Wussow@ekir.de



## Martin Luther und das Verhältnis von Kirche und Staat

# 1523: Beginn der Neuzeit?

Martin Luther – Theologe und Mönch – war ein Mensch, der mit seinen Ängsten noch ganz im Mittelalter verwurzelt war, die Menschen jedoch über seine Zeit hinausführte – insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Kirche und „weltlicher Obrigkeit“.



*Martin Luther*

Wie hat das in der 1523 erschienenen Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“ dargelegte Denken Luthers das heutige Verständnis von Glaube und Gesellschaft sowie die Unterscheidung zwischen „Reich Gottes“ und „Reich der Welt“

wirkungsgeschichtlich bis heute geprägt? Dieser Frage geht Harry Haller, Pfarrer i. R., am **Mittwoch, 4. Juni**, um 17 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche nach.

## Seminar zur Historischen Ökonomie am 14. Juni

# Die kleine Eiszeit

In die sogenannte „Kleine Eiszeit“ zwischen 1540 und 1700 fiel der Aufstieg der Handelsmächte Niederlande und England, es ereigneten sich Krisen und Kriege als mögliche Folgen von Klimaveränderungen, die Menschen litten unter dem 30-jährigen Krieg und erlebten Säkularisierung und das Aufkommen des Bürgertums. In einem Seminar am **Samstag, 14. Juni**, beschäftigen sich Ralf Welter, Dozent für Volkswirtschaftslehre an der FH Aachen, und Detlef Baer, ehem. Lehrer für Geschichte und Sozialwissenschaften, mit diesem Zeitabschnitt innerhalb der Reihe zur „Historischen Ökonomie“. Haus der Ev. Kirche; Anmeldung/Info unter [simone.graff@ekir.de](mailto:simone.graff@ekir.de)



„Ihre Hilfe zu jeder Zeit“

**0241 35888**

Jakobstraße 100-102  
52064 Aachen [www.drossard.de](http://www.drossard.de)

- Eigene Trauendruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT  
DROSSARD**



Pfarrerin und Lehrerin am Kaiser-Karls-Gymnasium i.R.

## Veronika Poestges wird 100

Am 24. Mai 1925 wurde Veronika Poestges in der Lutherstadt Wittenberg geboren; 1952 wurde sie zur Pfarrerin ordiniert und siedelte kurze Zeit später nach Aachen um. Hier hat sie den größten Teil ihres Lebens verbracht. Superintendent Karl Fuhr (1911-2000) suchte damals händeringend nach evangelischen Religionslehrern. Am Kaiser-Karls-Gymnasium gab

man ihr eine Chance – „obwohl“ sie eine Frau war (ungewöhnlich in der damaligen Zeit). 15 Jahre blieb sie die einzige weibliche Lehrkraft im Kollegium. 1990 ging sie in den Ruhestand, organisierte in diesem Jahr den ersten ökumenischen Abiturgottesdienst. Sie blieb danach noch lange in der Gemeinde aktiv, z.B. beim Weltgebetstag, Besuchsdienst oder in der Citykirche.

Mo., 2. Juni, im Haus für Familien

## Mehr Achtsamkeit

Häufig nagen Stress, Unzufriedenheit und Gemecker am Familienfrieden. Höchste Zeit also, um innezuhalten. Das ist aber leichter gesagt als getan. Kleine Tricks lassen mehr Achtsamkeit und Gelassenheit in den Familienalltag einziehen. Sie sorgen für Entschleunigung und bessere Stimmung bei allen Familienmitgliedern und helfen entspannter mit den vielfältigen Herausforderungen des Familienalltags zurecht zu kommen. Am Mo., 2.6., im Haus für Familien, 16.30-18 Uhr (mit Kinderbetreuung). Infos: [www.hausfuerfamilien-aachen.de](http://www.hausfuerfamilien-aachen.de)

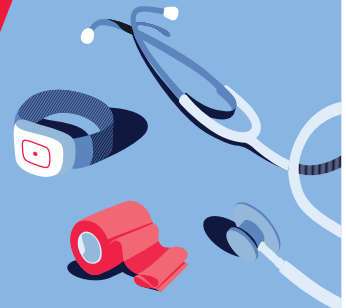


JOHANNITER

## Immer für Sie da!

- Ambulante Pflege  
T. 0241 91838-743
- Hausnotruf  
T. 0241 91838-780

[www.johanniter.de/aachen](http://www.johanniter.de/aachen)





## Kontaktadressen

### Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen  
Telefon: 0241/453-0

### Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453-167  
caren.braun@ekir.de  
www.evangelisch-in-aachen.de  
www.kirchenkreis-aachen.de

## Wenn es drückt...

### Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111  
www.telefonseelsorge.de

### SprechZeit Citykirche St. Nikolaus

Gespräch und Seelsorge - ohne An-  
meldung, Di u. Do 15-17 Uhr, Do auch  
10-12 Uhr. Großkölnstraße

Reden hilft! Gesprächszeit und Seelsor-  
ge kostenlos buchen  
www.seelsorge-aachen.de

### Diakonisches Werk:

Telefon 0241/56528290  
www.diakonie-aachen.de

**Familien- und Sozialberatung**  
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer

Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren  
Telefon 0241/989010

### Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

### Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

### Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim  
Telefon 0241/750830  
www.margarethe-eichholz-heim.de

### Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/9977966  
www.betreuungsverein-aachen.de

### Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155  
www.engagiert-aelter-in-aachen.de  
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

## Krankenhausseelsorge

**Universitätsklinikum:** Tel. 8089446

### Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

**Kurseelsorge:** Tel. 0151/59463415

### Marienhospital, St. Franziskus Kran-

kenhaus: Informieren Sie bitte Ihren  
Gemeindepfarrer, wenn Sie  
einen Besuch wünschen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,  
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen  
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack  
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000  
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte  
unbedingt Verwendungszweck angeben.  
Redaktion:

Axel Costard (ac)  
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

### Anzeigenmarketing:

Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,  
webmaster@edda-neitz.de

### Anzeigenverwaltung:

Ulrike Distelrath, 0241/453 110,  
ulrike.distelrath@ekir.de

### Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Mainz, Aachen

**Bildnachweise:** Titel, S. 5, 6, 9, : Axel  
Costard, 8: Caren Braun, 11, 16: Andreas  
Steindl, 12, 21: Lotz, 13: Frank Hendriks,  
14: Orgelfan via Wikipedia, 15: Sven  
Perski; 17: Giovanni Dall'Orto via  
Wikipedia, 18: Dontworry via Wikipedia,  
19: Marie Eléonore Godefroid nach  
François Gérard, 20: Roel Wijnants via  
Wikipedia,

## EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf  
PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt  
worden sein, wenden Sie sich bitte an:

Ulrike Distelrath, 0241/453 110



**Ausbildung?**

**Im Luisen!**



**Examierte Pflegefachkraft**

Start: 01.04. / 01.09. / 01.10.



**Pflegefachassistenz**

Start: 01.04.



**OTA - Operationstechnische Assistenz**

Start: 01.09.



**MFA - Medizinische Fachkraft**

Start: 01.08. oder 01.09.



**MTR - Medizinischer Technologie für Radiologie**

Start: 01.09.



[luisenhospital.de/karriere](https://luisenhospital.de/karriere)



+49 (0) 241 414 2136



Boxgraben 99  
52064 Aachen

Das Luisen. Für deine Ausbildung.

LUISENHOSPITAL

